

Protokoll der AGF-Sitzung vom 17. Juni 2002

Protokollstatus: unbestätigt

Ort: **SBB**-Geschäftsstelle, Könnerritzstr. 33
Zeit: 18:30 - ca. 21:00
Teilnehmer: (Liste wahrscheinlich unvollständig)

*Uwe Horst
Jürgen Höfer
Tobias Wolf
Alexander Marg*

*Grischa Hahn
Frank Seifert
Chris Jan Stiller*

*Christian Glaser
Dietmar Heinicke
Carsten Löwel (zeitweise)*

*Jörg Brutscher
Thomas Küntscher
Heiko Dinh (zeitweise)*

Vorsitzender: *Uwe Horst*
Protokoll: *Grischa Hahn, Alexander Marg*
Tagesordnung: Entsprechend Einladung zur **AGF**-Sitzung vom 3. Juni 2002

TOP 1, 2: Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll

Protokoll vom 15. April 2002 bestätigt. **TOP 3** (Bericht der KER) entfällt.

TOP 4: Obrigenwand: Gloriosa VIIIb; Versuch, entgültig zu klären, wie (ob) die Erstbegehung durchgeführt wurde; EB Dankwart Medger

Dietmar Heinicke: Die Einstufung ist deswegen so niedrig, weil sie sich damals (1984) nicht getraut haben, den Weg als IX einzustufen.

- Die Wegbeschreibung ist ungenau, bzw. nicht eindeutig, so wie beschrieben ist der Weg nicht zu klettern (KF-Ausgabe 1991: 10m rechts vom SW-Weg Wand, an Platte unterstützt, zu R. Kante zu 2. Band und rechts zu 2. R. Rechtshaltend kleingriffige Wand z.G.)
- Unterstützungsstelle an Platte ist fragwürdig (s. KF-Ausgabe 1991), zumal sie leichter als die eigentliche Schwierigkeit zwischen 1. und 2. R ist
- Die Platte ist total gerissen/hohl
- Ganz oben ist es brüchig, keine Kletterspuren (schon vor 10 Jahren nicht)
- Der 1. R wurde versetzt, 2. R schaut (ca. 13 cm) raus - was schlecht ist
- Falsche Schwierigkeitsbewertung
- Schwierigkeit entspricht dem Ausstieg von "Krakatoa" Xa ganz oben
- Lösungsvorschlag: Erste anerkannte Begehung Tobias Wolf

Die EB wird angezweifelt und auf der nächsten AGF-Sitzung noch einmal behandelt.
(Beachte Anlage !)

TOP 5: Obrigenwand: Voll daneben Xb, Variante zu Krakatoa Xa; Versuch, entgültig zu klären, wie (ob) die Erstbegehung durchgeführt wurde; EB Ekkehard Ullmann

Wegverlauf: vom 3. R "Krakatoa" rechtshaltend z.G. 1. Anerkannte Begehung *Tobias Wolf* - leicht links vom R gerade empor. Kletterspuren waren dort vorhanden, aber rechtshaltend kann man die Wand nicht klettern, da da einfach nichts ist! Vielleicht auf Band nach rechts hinausgequert?

Die EB wurde mehrheitlich aberkannt. (Beachte Anlage !)

Für Aberkennung:

11 Ja	4 Nein	Enthaltungen
-------	--------	--------------

Orgelpfeifenwand: Herbstsonate

Falk Heinicke hat den Weg bis zum Band über dem (jetzigen) 1. R bereits am 10. 10. 1982 ohne R durchstiegen. *Dankwart Medger* (? Lt. KF, Ausgabe 1991, *Dankwart Blodig v. Sternfeld, U. Richter*) hat danach aus Unkenntnis eine "Erstbegehung" durchgeführt und 2 Ringe geschlagen. Der 2.R wurde am 12.7.1999 auf Beschluß der AGF (?) entfernt!

TOP 6: Kleines Bärenhorn: Käpt'n Blaubär Xc; Verdacht des Einrichtens von oben; EB Carsten Löwel

Es gibt Zeugen beim Schlagen des umstrittenen 3. R - z.B. *Arend Große* - die aber nicht befragt werden konnten.

Carsten hat, lt. seiner eigenen Aussage, 1.+2. R regelgerecht geschlagen, dann ist er bis zum Band über dem jetzigen 3. R geklettert, hat dort eine Schlinge gelegt, sich herunter gelassen und den 3. R, in dieser sitzend, geschlagen.

Ohne den 3. R wird es knapp, zumal Hauptschwierigkeit. Es sollten Zeugen befragt werden (KV Schwerelos), da *Carsten* nicht alle Zweifel ausräumen konnte.

TOP 7: Nonnengärtner: Ultradirekte Wand der Abendröte (Steinerne Sinfonie) Xa; Verdacht des Einrichtens von oben; EB Heiko Dinh, geb. Kupschus

Die Zweifel stammen ursprünglich von *Thomas Willenberg*. *Frank Seifert* hat für das Schlagen der R weder Schlingen noch Stellen für einen Skyhook gefunden (der z.Z. der EB ohnehin noch nicht erlaubt war).

Über dem Weg steckte zum Zeitpunkt der Erstbegehung ein Haken (nicht bestätigte Aussage)

Thomas Küntscher: Die Ringe sind eingeklebt worden. Es existieren ausreichend Möglichkeiten Schlingen zum Ringschlagen zu legen, so daß eigentlich kein Einbohren von oben „notwendig“ wäre

Heiko Dinh: Die Ringe sind nicht, wie behauptet, eingeklebt. Habe sie 1992/93 geschlagen, dann den Weg a.f. geklettert, ihn aber erst 1995 ins GB (RP??) eingetragen. Der 1. R wurde aus einer Baustelle geschlagen mit Seilsack hinter Platte, dann 2. und 3. R mit einem zum Skyhook umfunktionierten Karabiner ("Karabinerschlinge"). Der Sicherungsmann war *Jens Schaffrath*. War sich nicht sicher ob er der Erste in der Wand war (verschiedene Topropeversuche)

Uwe Richter hat um 1997/98 die 2. Begehung(?)

Für Anerkennung:

6 Ja	1 Nein	6 Enthaltungen
------	--------	----------------

TOP 9: Vorderes Leuchterweibchen: Wellenreiter VIIIb; Links der Variante zum AW Wand 2 R und rechtshaltend zu 3. R. Riß zum Abs. Vom N-Weg und gerade z.G.; Überprüfung und Diskussion der EB von Ekkehard Ullmann

Jürgen Höfer: Bis zum 1. R gelangt man nur mittels einer Spreize an einem Baum, darüber driftet man ständig nach rechts zur Kaminkante der AW-Variante ab. Es folgen 2 Überhänge (z.T. stark bewachsen und versüfft) um dann genau an der AW-Variante (3.R) herauszukommen. Von dort Riß usw. z.G. - Nach meiner Meinung unselbständig und unlohnend, Schwierigkeit eher IXa.

(siehe Anlage !)

Für Aberkennung:

8 Ja	0 Nein	3 Enthaltungen
------	--------	----------------

TOP 8: Frienstein: Fegerfeuer/Stiller; Klärung der regelgerechten Erstbegehung durch Thomas Willenberg, Zweiterstbegehung als „Stiller“ durch Markus Hoppe, zwischenzeitliche Entfernung von R durch Mike Jäger

Klärung der regelgerechten Erstbegehung durch Thomas Willenberg. Problemfall: großes Loch am 1. Ring

Aussagen: Ringe kann man aus der Kletterstellung schlagen, Loch ist zwar künstlich wird aber für das Klettern nicht unbedingt benötigt (keine Schlüsselstelle). Markus Hoppe hat in Unkenntnis den Weg ein zweites Mal erstbegangen und die Ringe freistehend geschlagen.

Lösungsvorschlag: Nach Rücksprache mit Markus Hoppe, Zuerkennung des Weges für Thomas Willenberg und Verbleib der Ringe in der derzeitigen Position.

Für Anerkennung des Erstbegehers Thomas Willenberg:

10 Ja	1 Nein	2 Enthaltungen
-------	--------	----------------

TOP 10: Hafersackkrone: Direkte Haferspür Xa; Beurteilung der Möglichkeiten zur Anerkennung der Erstbegehung durch Tobias Wolf mit Schlinge von oben

Thomas Küntscher ließ, bei einer unmittelbar zuvor erfolgten Begehung der Haferspür VIIIc, im oberen Quergang zum 2. R eine lange und leicht zu entfernende Schlinge (Aussage Uwe Horst, der diese geborgen hat, sowie Mike Jäger) zurück. Danach stieg *Tobias Wolf* ein und kletterte vom 1.R direkt zum 2.R, wobei er die Schlinge zur Sicherung einhing (eigene Aussage). Der Weiterweg ging gerade an R vorbei z.G. Die EB wurde daraufhin "Krafftutter" genannt.

Wiederum danach wurde eine weitere EB durchgeführt: Wand direkt zum 1.R, weiter wieder direkt vom 1. zum 2. R, diesmal ohne die Schlinge einzuhängen, und wie Krafftutter an R vorbei z.G ("Direkte Haferspür", Xa).

Uwe Horst: Hab mir den Weg aus der Abseile angeschaut. Direkte Variante zwischen 1. und 2. R ist sehr nah/zu nah am Originalweg, der separate Ausstieg erzwungen, die direkte Einstiegsvariante zum 1. R aber lohnend.

Tobias Wolf: hätte kein Problem damit, daß der Weg nur als Einstiegsvariante anerkannt wird.

Keine Entscheidung gefällt, Entscheidung durch AG „Neue Wege“ ?

Anlage zum Protokoll der AGF-Sitzung vom 17. Juni 2002
Grischa Hahn

Zu TOP 9: Vorderes Leuchterweibchen: Wellenreiter VIIIb

Eine Überprüfung am 23. Juni 2002 ergab folgendes Bild:

Die Wand bis zum 2. R ist noch akzeptabel, jedoch nicht wirklich VIIIb, darüber bauchen 2 z.T. stark bewachsene Überhänge. Logisch wäre diese links bei einer Rißspur zu umgehen und dann die sehr schöne, aber auch schwere Reibungsplatte über dem 3.R zu durchsteigen (was möglicherweise die ursprüngliche Intension von Ekkehard war). Er ging aber rechtsausbiegend zu einem 3. R, der voll im Gemüse, aber auch genau oberhalb des 2. R, steckt. Irgendwie gelangte er von dort auf das unmittelbar darüber befindliche stark bewachsene Band, stellte fest, daß die folgende Reibungsplatte zwar sehr schön, jedoch unkletterbar ist, und querte nach rechts zum Durchschlupf der AW-Variante. Dort schlug er einen 4. R, der die AW-Variante eigentlich nicht beeinflusst, da diese im Felsinneren verschwindet, stieg den Schulterriß (VI) bis zum großen Absatz und von dort den N-Weg empor. Wo genau der Gipfelausstieg erfolgte, ist nicht nachzuvollziehen. Der Weg hat keine 2. Begehung. Ich denke die Menschheit kann darauf verzichten, es sei denn, jemand nimmt sich der Reibungsplatte an. Die Kletterei um den 3.R kann jedenfalls nicht ernst gemeint sein. Lohnend und logisch ist eigentlich nur das Schulterrißstück als Variante zum N-Weg.

Zu TOP 4 und 5: Obrigenwand

Eine Überprüfung am 28. Juli 2002 ergab folgendes Bild:

Gipfelbucheinträge im Wortlaut, chronologisch geordnet:

25. Juli 1985; Nachtrag vom 22. Mai 1984, da Gipfelbuch nicht gefunden; 1. Begehung "Gloriosa"; Die linke Kante der Südwand rechts ansteigend. An Platte (Schlinge) vorbei auf Kante. Ring. Die Kante geradewegs bis zum oberen Band, das Band rechtshaltend zu 2. Ring. Leicht rechtshaltend kleingriffige Wand zu Vorgipfel. Übergang z.G.; VIIIb; Dankwart Medger, Andreas Willig; 1. R am 25. Juli 1985 i.A. der KTA gewechselt.

22. August 1985; 1. Begehung "Krakatoa"; Mitte Südwand zu 3. Ring, 2 Meter links z.G.; Christian Günther, Ronny Kühn; Xa

8. Juni 1986; 1. Begehung "Verlorene Stimme"; In der Talseite überhängende Rippe an 2 Ringen vorbei, anschließend linksansteigend zur linken Kante bis Band (Ring) gerade z.G. IXa; Rotsocke, J. Moffath, John Gill + R. Sanyolo, Alchi(?) Meola a.G.

Zusatz: Wurde bereits 1984 begonnen und angemeldet, **16. Juli 1986**, Hasso Ganze, **18. Juli 1987**, Ringe entfernt, s. hinten, Hasso Ganze

Zusatz: Idiot

Auf der letzten Seite: R aus "Verlorene Stimme" wegen unsportlicher Beg., auf Beschluß entfernt; **18. Juli 1987;** Hasso Ganze - *es folgen einige Bemerkungen obiger Widerstandskämpfer darüber, daß die ganze Kommission bald nicht mehr gebraucht wird, wenn nur sie (im Namen von vielen, vielen anderen Kletterern) bald ans Ruder kämen etc. etc. ...*

17. Mai 1994; 1. Begehung "High Society"; Etwa 3m links von "Krakatoa" Wand und Waben zu großem Band (2m links 1. R "Gloriosa") Wand leicht rechts zum 2. R "Gloriosa". Nun links an Kante z.G. Xa; Ekkehard Ullmann, Rolf Rabe

17. Mai 1994; 1. Begehung "Voll daneben"; Vom 3. R Krakatoa leicht rechtshaltend direkt z.G.; Xb; Ekkehard Ullmann, Rolf Rabe

10. Oktober 1996; Michael Gerth; Krakatoa v.o.g. mit Steigklemme

10. August 2001; BC Bärensteiner e.V.; 1. Begehung "Stimmbruch"; Wie SW-Weg dann Band weit links queren zu Westkante (R). Linksansteigend zur linken Kante bis Band an R vorbei unterstützt z.G.; 8a; Jngo M., Sehna Neumann, Mario Krügel

17. April 2002; Tobias Wolf; Gloriosa 2. Beg. v.u.g., 9b-c; Tobias Wolf, Thomas Küntscher; Krakatoa 2. Beg. O.s.; Voll daneben 2. Beg. RP (Xa RP Xb)

Die Wegführung von "Voll daneben" ist eindeutig über dem 3. R (leicht links oder rechts ist egal) gerade zu Vorgipfel. Wo anders kann man aufgrund der Felsstruktur nicht emporsteigen. E. Ullmann wird dies sicher auch so gemacht haben.

"Krakatoa" und "Gloriosa" steigen faktisch in der selben Felsstruktur nach dem 3. bzw. 2.R zum Vorgipfel. Der eine Weg vielleicht ein wenig linksansteigend, der andere rechtsansteigend, jedoch fast in der Mitte beider Wege gerade empor (Abstand jeweils 2m von den letzten Ringen). Alles andere wäre völlig widersinnig.

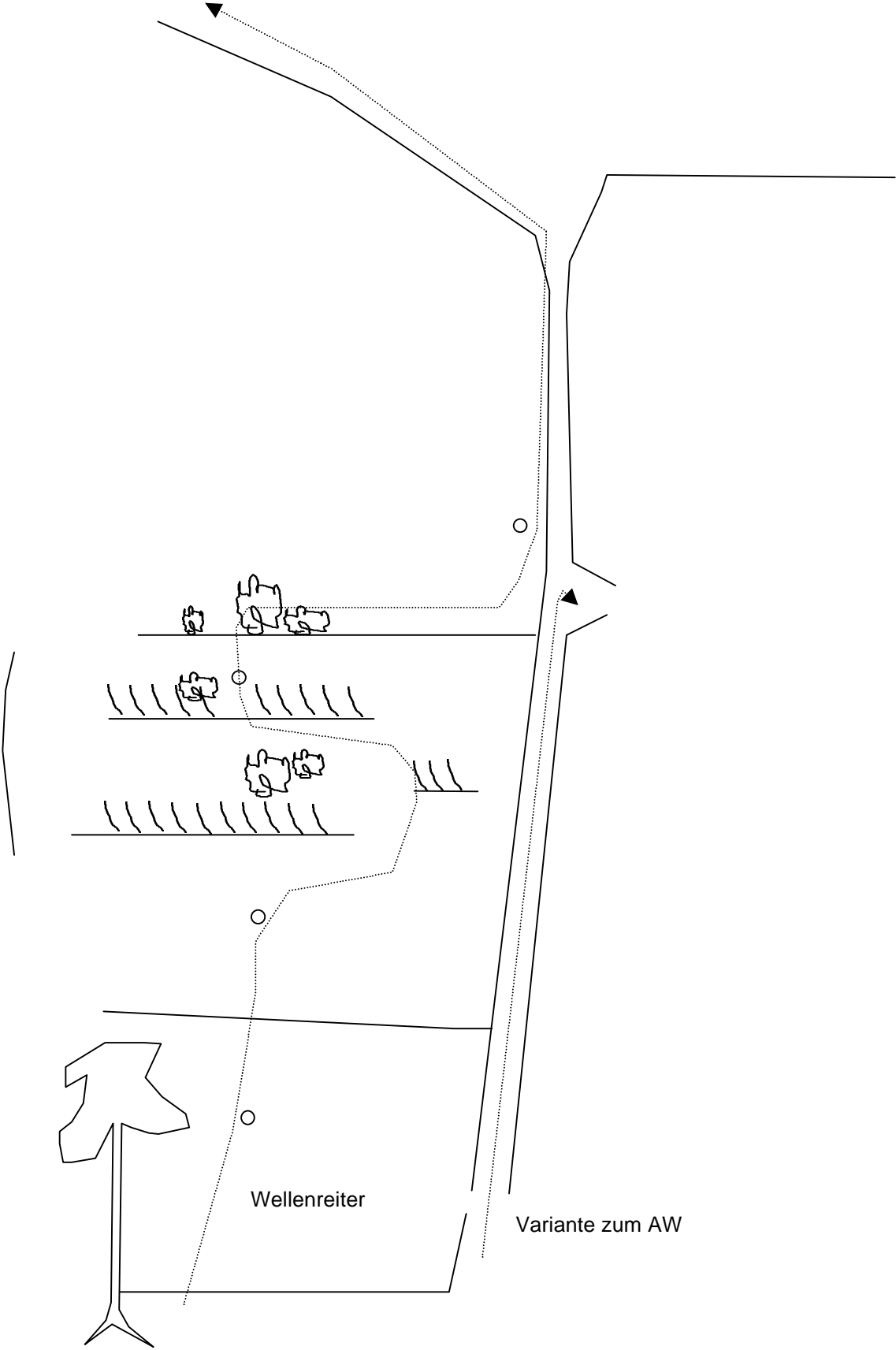
Die Beschreibung im Kletterführer (Ausgabe 1991) zu "Gloriosa" im unteren Teil ist falsch, die Beschreibung des Erstbegeherers ebenso, zumindest wenn man logische Maßstäbe ansetzt. Wenn ich mich an Dankwarts Beschreibung orientiere, so müßte er 2-3m rechts des SW-Weges an einem Baum die flacher auslaufende Kante empor gespreizt sein, dann Reibung bis zum nächsten Band, hier nun ca. 3m nach rechts gequert bis unter Platte und dort gerade auf die Kante (1. R). Ich bezweifle sehr stark, daß er direkt von unten zur Platte emporgestiegen ist, da sackschwer (?).

"High Society" mag zwar kletterbar sein, jedoch stellen die beschriebenen Ringe von "Gloriosa" die einzige Sicherung dar. Eine Durchsteigung in beschriebener Weise erfordert zumindest ein erhebliches Maß an Kühnheit. Es sind auch nur sehr wenige Felsnasen abgegriffen, was auch durch Abseilen vom 2. R von "Gloriosa" geschehen sein kann. Die Schwierigkeit ist hoch und insbesondere vom 1. zum 2.R erheblich. Um Ringe in diese Wand zu bekommen, muß man schon "Profi" sein, E. Ullmann war das ganz offenbar nicht.

Sehr interessant ist das Problem mit der stark überhängenden Rippe in der Talseite, genau am Wanderweg. Wundersamerweise stecken nämlich in selbiger wieder 2 R, und zwar von genau der Charge wie "Stimbruch" (man beachte den Namen!), so daß einem die Vermutung aufkommen könnte, daß das eine mit dem anderen irgendwie in Zusammenhang stehen könnte. Da die unteren beiden R nicht als Projekt gekennzeichnet wurden, eine diesbezügliche Erstbegehung nicht in Gipfelbuch vermerkt wurde, gehe ich davon aus, daß diese unspornlich von oben geschlagen wurden (aus 1. R vom "Stimbruch", man muß den Kameraden nur ordentlich ranziehen). Offenbar wurde Ingo M. aus dem Dunstkreis der damaligen "Widerstandskämpfer" angehalten, den oberen Wegteil sportlich erstzubegehen, um dann die beiden unteren Ringe bequem installieren zu können. Wer das war, ist nicht bekannt. Weiß dazu jemand genaueres??

Grischa Hahn, Alexander Marg
31. Juli 2002

Vorderes Leuchterweibchen von Ost



Obrigenwand von West

